



MEDIENECHO

JULI 2019

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**

Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „*VOLONTARIAT bewegt*“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Flüchtlingswerk“ (Gründungsmitglied; Mitträger Salesianer Don Boscos, Don Bosco Schwestern) oder „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

JULI 2019

Themenschwerpunkte

- Neue Volontäre auf Einsatz!
- Jugend Eine Welt
Jahresberichte
- Ecuador Reise von Jugend Eine Welt

Die Facebook-Seite von Jugend Eine Welt!



 **Austrian Development Agency**
 29. Juli um 17:02 · 
 Kürzlich wurden 21 VolontärInnen unseres Partners Jugend Eine Welt von Bundespräsident Alexander Van der Bellen in ihre freiwilligen Auslandseinsätze verabschiedet.
 Auch wir wünschen euch viel Erfolg und sagen DANKE für euer wichtiges Engagement! #MITMACHEN
 Volontariat bewegt Salesianer Don Boscos in Österreich... Mehr anzeigen



1 Mal geteilt

Teilen



¹⁵ See, e.g., *United States v. Gurnea*, 199 F.3d 1005, 1010 (9th Cir. 2000).

 Gefällt mir

Kommentieren

Teilen



Jugend Eine Welt
veröffentlicht die
Jahresberichte für
2018!





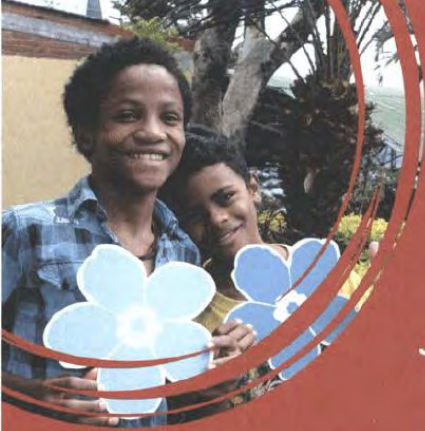
JUGEND
EINE
WELT

ZINSENLOSE DARLEHEN

Mit Hilfe Ihres **zinsenlosen Darlehens** können wichtige Entwicklungsprojekte vor- und zwischenfinanziert werden.

www.jugendeinewelt.at/faresgeld
darlehen@jugendeinewelt.at

Zwei viertelseitige
Inserate im Südwind
magazin!



JUGEND
EINE
WELT

VERMÄCHTNIS UND LEGAT

Mit Ihrem **Vermächtnis** oder **Legat** bestimmen Sie zu Lebzeiten selbst, wie Ihr Geld für bedürftige Menschen weiterwirkt.

www.jugendeinewelt.at/vermachtnis
spenden@jugendeinewelt.at

OIZ



Österreichische Immobilien Zeitung

„Balkonien“ wächst und wächst

In Deutschland schon länger im Trend, mittlerweile aber auch in Österreich stark steigend: Balkonnachrüstungen bei Bestandsobjekten.

mehr lesen



Jetzt online spenden & helfen auf
www.jugendeinewelt.at/spenden oder
Spendenkonto AT66 3600 0000 0002 4000



Immobilienpreisspiegel 2019



Get active! Solidarität mit unserer Welt!

Du möchtest dich aktiv für unseren Planeten und gegen Ressourcenverschwendung einsetzen und das am liebsten mit anderen Gleichgesinnten tun? Dann sei dabei!

Du möchtest dich aktiv für unseren Planeten und gegen Ressourcenverschwendung einsetzen und das am liebsten mit anderen Gleichgesinnten tun?

Dann sei dabei von **12. - 14. Juli 2019** bei der **Jugend Eine Welt Academy**, die 2019 ganz unter dem Motto

„Get active! Solidarität mit unserer Welt“

steht.

Mit spannenden Workshops von Greenpeace, System Change, not Climate Change!, einer UN Klimakonferenz Simulation, einer Living Library mit Nachhaltigkeits-PionierInnen, Poetry Slam und einer Projektwerkstatt, in der du mithilfe von professionellem Coaching deine Ideen Wirklichkeit werden lassen kannst!

Infos und Anmeldung unter <https://www.jugendeinewelt.at/engagement/freiwillig-in-oesterreich/jugend-eine-welt-academy/>

Hier auch noch die **Facebook-Veranstaltung**: <https://www.facebook.com/events/407615256462851/>





TT lädt zum Frühstück mit hohem Unterhaltungsfaktor

Ein Vormittag mit Kaffee, Kipferln, Livemusik, interessanten Gästen und vielem mehr bietet das TT-Café am Samstag am Isserplatz.

Reutte – Wenn sich am Samstag ab 9 Uhr wieder der Duft von frischem Kaffee über den Isserplatz legt, dann ist klar: Es ist TT-Café-Zeit. Die *Tiroler Tageszeitung* macht mit ihrer beliebten Frühstückstour von neun bis zwölf Uhr in Reutte Station und lädt zu einem herzhaften Gratis-Frühstück mit Kaffee von Wedl/Testa Rossa, Mineralwasser von Silberquelle und Gebäck aus der Hofer-Backbox ein. Mit dabei ist auch heuer wieder der Hörgerätespezialist Hansaton. In bewährten Händen liegt die musikalische Umrahmung. *Prime Time* sorgen wieder für gemütliche Unterhaltung. Heuer erstmals mit auf Tour ist Denise Neher. Die charmante Moderatorin wird gemeinsam mit TT-Chefredakteur Alois Vahrner durch den Vormittag führen.

Natürlich begrüßt die TT

auch heuer wieder spannende Interviewgäste aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

Den Gesprächsreigen eröffnet wird Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, die kürzlich zum bereits zweiten Mal einen Papst im Vatikan traf. Gemeinsam mit ihr wird Andreas Osler auf der Bühne Platz nehmen. Der Geschäftsführer des Weißhaus-Shops hat aus dem Grenzkiosk seines Vaters einen international erfolgreichen Spirituosen-Onlinehandel aufgebaut.

Vizebürgermeister Klaus Schimana steht Chefredakteur Alois Vahrner am Samstag Rede und Antwort, was Herausforderungen und Visionen in der Marktgemeinde Reutte angeht. Eine davon wurde bereits von „Mr. Schrägaufzug“ Franz Dengg realisiert. Der Hotelier und

Seilbahner wird ausplaudern, was ihn zum Investment in der Tourismusregion Reutte animierte und warum der Bau des Schrägaufzuges ganz und gar nichts mit dem Seilbahnbau zu tun hat.

Sein Kommen zugesagt hat auch **Jugend-Eine-Welt**-Gründer Reinhard Heiserer. Der gebürtige Pflacher hat ein riesiges weltweites Straßenkinder-Hilfsprojekt aufgebaut und kommt direkt aus Äthiopien angefliegen. Nicht die weite Welt, sondern das Lechtal inspiriert Schauspielerinnen, Regisseurin und Autorin Claudia Lang-Forcher. Sie steckt gerade mitten in den Proben zum Stück „Anna – Mutter der Mütter“, welches am 12. Juli auf der Freilichtbühne Elbigenalp Premiere feiert.

Zum Finale wird Werkhaus-Mitbegründer Johannes Leis-

müller erzählen, welche Idee hinter dem eben erst eröffneten „FabLab“ steckt und welche Möglichkeiten sich dort jung und Alt eröffnen. Pflachs Bürgermeister Helmut Schönherr kann nicht nur vom Bau-Boom in seiner Gemeinde berichten, sondern wird garantiert eine kräftige Portion Humor mitbringen. Schon bei der Einladung zum TT-Café meinte er in gewohnt scherzhafter Manier: „Da kann ich den Reuttenern dann einmal sagen, dass sie sich alle maßlos überschätzen.“

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall. Es gibt wie immer wieder schöne Preise zu gewinnen. Wer bis zum Ende bleibt und bei der Ziehung persönlich anwesend ist, hat die Chance auf einen Gutschein vom Einkaufszentrum Dez sowie eine Testa-Rossa-Kaffeemaschine. (fasi)

Auf der Suche nach dem

1,1-Mio.-Whiskey

Beim TT-Café in Reutte reichte der Spannungsbogen von künftigen Landeshauptfrauen über kleine Bezirks-hauptorte bis zu fehlender Tourismusgesinnung.

Von Helmut Mittermayr

Reutte – Während die TT-Café-Besucher Samstagvormittag am Isserplatz in Reutte bei Kaiserwetter an die 3000 Tassen Kaffee verdrehten, stellten sich interessante Persönlichkeiten den Fragen von Chefredakteur Luis Vahrner. Den Gesprächsreigen eröffnete Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, die gleich mit Schnappatmung zu kämpfen hatte, als sie gefragt wurde, ob es nicht auch einmal Zeit für eine Landeshauptfrau sei. Ihr Name würde hier öfter fallen. Die Politikerin wich geschickt aus: Mit ihrer jetzigen Aufgabe sei sie voll ausgelastet und zufrieden. Bei einem Frauenanteil von 30 Prozent im Landtag sei aber noch viel Luft nach oben.

Andreas Osler, Chef des Weißhaus-Shops in Pinswang mit inzwischen 30

Mitarbeitern, entführte in die Welt des Spirituosen-Online-Handels und „Einzelstücken“, die als Geldanlage mit großer Rendite gesehen würden – aber natürlich auch getrunken werden könnten. So suche er im Auftrag eines Kunden gerade eine 1,1 Millionen Euro teure Whiskeyflasche. Keine einfache Unternehmung, das teure Einzelstück überhaupt zu finden und den Verkauf in die Wege zu leiten.

Reuttes Vizebürgermeister Klaus Schimana erklärte, dass das schnelle Wachstum des Bezirkshauptortes die Gemeinde fordere. Denn parallel dazu müsse die Infrastruktur mitwachsen. Die Entwicklung des Linztextil-Areals sei von den Eigentümern ein wenig vernachlässigt worden, nun sei aber wieder Bewegung spürbar, freute er sich. Auf die Frage, ob er als künftiger Bür-

germeisterkandidat der ÖVP zur Verfügung stehen werde, verwies Schimana auf das TT-Café in zwei Jahren. Derzeit sei noch nichts klar.

Das Pflacher Gemeindegemeinschaftsmitglied Helmut Schönherr wollte sich nicht, wie angekündigt, humorig an Reutte reiben, aber den Versuch einer Einordnung machen. Auswärtige seien oft überrascht, wie klein Reutte eigentlich sei, wenn man auf die Einwohnerzahl zu sprechen käme (etwas mehr als 7000). Die direkten Umlandgemeinden zusammengerechnet seien zahlenmäßig weit größer. Auch eine Reutte-nahe Gemeinde wie Pflach benötige ein eigenes Geschäft (ein MPPreis-Neubau steht bevor). Die Menschen hätten sich umweltbewusst verändert und wollen nicht für jeden vergessenen Wecken Brot



mit dem Auto fahren. Seit 22 Jahren betreibt der gebürtige Pflacher Reinhard Heiserer Entwicklungshilfe. Ihm war es wichtig zu sagen, dass die von ihm geleitete und mitbegründete Organisation „Jugend eine Welt“ und nicht „Jugend Dritte Welt“ heißt. Im vergangenen Jahr konnte er Spenden von fünf Mio. Euro in 100 Projekte einbringen. Gerade in Bezug auf die Straßenkinder gelte der Grundsatz: Bildung und Ausbildung.

Wer dann Claudia Lang-Forcher ein Weilchen zugehört hatte, wusste, dass am Theaterstück „Anna

– Mutter der Mütter“ auf der Geierwally-Bühne kein Weg vorbeiführen wird. Die Uraufführung findet am 12. Juli in Elbigenalp statt. Das Leben von Ordens- und Spitalgründerin Anna Dengel wird aufge- rollt. Jeder habe Talente, erklärte die Regisseurin, ihres sei vielleicht, aufzu- rütteln.

Werkhaus-Mitbegründer Johannes Leismüller zeigte auf, dass im Außer- fern viele gescheite Leute tätig seien – aber die meisten im stillen Kämmerchen. Er hoffe, dass es mit dem FabLab im Unter- markt nun gelinge, vieles

sichtbar zu machen. Teure Prototypen oder das Teilen einer Idee seien dann nicht notwendig, wenn man ins Werkhaus komme.

Auf die Frage, was Franz Dengg bewegen habe, einen Schrägaufzug auf Ehrenberg zu bauen, schmun- zelte der Lermooser und nannte Armin Walch. Im Moment errichte der Seil- bahner ein neues Fami- lienhotel am Fuß seiner Zugspitzbahn. Was ihn erschütterte, sei die wenig po- sitive Tourismusgesinnung im Land. In den Seitentälern würde es ohne Tou- rismus aber nichts geben. Und nicht alle könnten in

der Inntalfurche leben.

Der Vilsener Industriel- le Reinhard Schretter be- richtete von einem Millio- neninvestitionsprogramm, das bei Schretter & Cie gerade im Gange ist – eine Notwendigkeit, um die Wettbewerbsfähigkeit ge- gen internationale Konkur- renz zu erhalten. Nein, ein Eroberungsfeldzug sei dies noch lange nicht, schloss er lachend seine Ausführ- ungen.

Zwischen den Interviews unterhielt die Liveband PrimeTime. Daneben bot sich die Gelegenheit, sich bei Hansaton rund um das Thema Hören zu informie-

ren. 1500 Stück Gebäck aus der Hofer Backbox, 2700 Tassen Kaffee von Wedl/ Testa Rossa und 800 Fla- schen Silberquelle Mine- ralwasser gingen gratis für die Leser über die Bude.

Zum Abschluss gab es wie immer eine Verlosung: Die beiden „Glücksen- gerln“ Ina und Lilli zogen die Namen der Gewinner aus einer Box: Hermi Kir- chebner aus Pflach durfte sich über DEZ-Gutscheine im Wert von 300 € freuen, Peter Triendl aus Vils über eine Kaffeemaschine von Wedl/Testa Rossa – wie übrigens im Vorjahr auch schon seine Tochter.

Datum: 03.07.2019

Medium: Newsletter AG Globale Verantwortung



**JUGEND
EINE
WELT**

Globale
Verantwortung

Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt Academy 2019 - Get active! Solidarität mit unserer Welt.

12. - 14.07.2019 - Bildungshaus Schloss Großrußbach, Niederösterreich

Mehr Information und Anmeldung online

[Details](#)



ÖBV-Info II/ Veranstaltungen

Freundschaftsreise nach Ecuador

7. – 22. Jän 2020

Eine Tour abseits von Klischees und Touristenpfaden, angereichert durch Begegnungen mit engagierten Menschen. Wir werden Fair-Trade-Projekte, ökologischen Tourismus, Landwirtschaftsprojekte, Kulturelles und Straßenkinderprojekte besuchen, aber auch eine außergewöhnliche Landschaftsvielfalt kennenlernen. Hier reicht die Spanne vom andinen Hochland über die feuchtheißen Tropen bis zur Pazifikküste.

Infos unter: Monika Mlinar (ehemalige Bildungsreferentin der ÖBV) 0660 6024360, mlinar@aon.at

VeranstalterIn: Jugend Eine Welt mit Amigotours

PROJEKT Unterstützung

PINSDORF. Elektriker Josef Loderbauer aus Pinsdorf hat in Unterstützung von „Jugend eine Welt“ und „Don Bosco Salesianer“ in Kamuli, Uganda, die Errichtung eines Solartechniklabors geplant und durchgeführt. Es dient zur Ausbildung von Jugendlichen in der Planung, Errichtung und Betreuung von Photovoltaikanlagen in Verbindung mit Batteriespeicher zur autarken Stromversorgung. Zugleich hat es auch großen ökologischen und ökonomischen Nutzen.

Vor einigen Wochen konnte die Ausbildung zum Solar-Techniker starten. Die Lehrlinge (Elektrotechniker und Papertechniker) der Berufsschule 1 in Gmunden haben in einem Vortrag dieses Projekt kennengelernt und prompt mit 2.000 Euro an Spenden unterstützt. ■



Wirtschaftspartnerschaft

Lehrgang mit Job- garantie

Für den Tiroler Maschinenbauer Felder ist Indien ein bedeutender und vor allem wachsender Markt. Um den Absatz seiner Holzbearbeitungsmaschinen weiter zu befähigen, hat Felder in Kooperation mit dem Don Bosco Technical Campus in Chennai eine Ausbildung für Holztechniker aufgesetzt. Die Austrian Development Agency ADA unterstützt das Projekt.

VON URSULA WEBER



Den Aufstieg von Millionen Indern in die Mittelschicht in den vergangenen Jahren konnte Hansjörg Felder nahezu mit Händen greifen. Denn der Wandel löste eine gewaltige Nachfrage nach Wohnraum, Möbeln und damit nach Holzbearbeitungsmaschinen aller Art aus – und letztere verkauft der Tiroler Familienbetrieb Felder am Subkontinent seit mehr als zwanzig Jahren. „Indien ist für uns ein schnell wachsender Markt, der zunehmend auf höhere Technologie setzt“, konstatierte Firmenchef Felder gegenüber dem Veranstalter auf der Wood India 2018. Der Event in Bangalore ist neben Delhiwood die wichtigste Verkaufsmesse für den indischen Holzsektor und spiegelt den Boom wider – die Weltbank erwartet bis auf weiteres ein jährliches Wachstum von zwanzig Prozent.

Felder ließ sich 2002 in Mumbai nieder, um den Kundenstock mit Schauräumen sowie eigenen Vertriebs- und Servicemitarbeitern ausbauen und langfristig zufriedengestellten zu können. Wegen der hohen Beanspruchung der Maschinen durch vielfältiges Schnittmaterial – von Vollholz bis zu Pressplatten, die mannigfaltige Füllstoffe enthalten – sind die Servicemitarbeiter dabei sogar in der Überzahl. Dies gilt auch für Delhi und Bangalore, wo Felder weitere Niederlassungen eröffnete.

Bei der Delhiwood 2015 wurde der Verkauf der 3.000sten Maschine gefeiert. Abnehmer war ein Stammkunde, der betonte, dass Name und Qualität seines Betriebs so stark geworden seien wie die Maschinen, auf denen er arbeite. Seither hat Felder hunderte weitere Maschinen am Subkontinent abgesetzt, die

Belegschaft ist auf neunzig Mitarbeiter angewachsen.

STANDBEIN MIT MEHRWERT Die Eröffnung einer Niederlassung in Chennai 2018 markierte einen neuen Meilenstein: Von der Hafenstadt aus sollen Ostindien, Sri Lanka und die Malediven bedient werden. Dennoch verdankt sich die Standortentscheidung in erster Linie der Chance, hier ein Ausbildungszentrum für Holztechniker zu errichten.

Die Idee dazu entstand anlässlich eines Besuchs von Father Ashok im Felder Schauraum in Bangalore. Father Ashok leitet den Don Bosco Technical Campus DBTC in Chennai, der neben technischen Berufsausbildungen spezialisierte berufsbildende Trainings in Kooperation mit namhaften Unternehmen wie Tech-Mahindra, Yamaha, Zwick Roell, Godrej oder Toyota anbietet. Die Besonderheit des Ausbildungszentrums: Es richtet sich an arme Jugendliche aus vorwiegend niedrigen Kasten.

Abgesehen von sozialen Gesichtspunkten war das Angebot, mit einem anerkannten Partner auf den eigenen Maschinen Holztechniker für den lokalen Markt auszubilden, für Felder attraktiv. Der regionale

Vertriebsleiter Marco Antoniazzi erklärt: „Für uns eröffnete sich die Chance, beim Verkauf immer besserer Maschinen gut ausgebildete Fachleute mitvermitteln zu können.“ Gemeinsam mit der österreichischen Entwicklungs-NGO **Jugend Eine Welt** – Don Bosco wurde das Projekt bei der Austrian Development Agency ADA zur Förderung im Rahmen einer Wirtschaftspartnerschaft aufbereitet. „Die Kooperation ist beispielgebend und vorteilhaft für alle Beteiligten“, sagt Hannes Velik, Leiter Internationale Projekte bei Jugend Eine Welt. ADA-Programmmanagerin Susanne Thiard-Laforet nennt „die Verknüpfung von Unternehmensinteressen mit Aufstiegschancen für Jugendliche“ als zentrales Fördermotiv.

TRAINING CENTER Anfang 2017 liefen die Vorbereitungen an. So wurde die Werkstätte am Gelände des DBTC rundum erneuert und nicht zuletzt ein ebener Boden eingezogen. Denn, wie Antoniazzi erklärt, „müssen Maschinen, die von kleinen Hobelmaschinen bis zu CNC Holzbearbeitungsmaschinen reichen, erst einmal geradestehen, damit man darauf vernünftig arbeiten kann.“ Seit der Eröffnung im September 2018

dient die Werkstätte zugleich als Schauraum. Nebenan wurde ein Felder-Büro mit einem erfahrenen Leiter, zwei Vertriebsmitarbeitern und einem Techniker eröffnet. Teil ihrer Aufgabe wird es sein, die Lehrgangsteilnehmer in ihre Arbeitsbereiche einzuführen – und dabei hoffentlich auch Nachwuchstalente für Felder selbst zu entdecken.

Der erste reguläre knapp zweijährige Lehrgang für 30 Teilnehmer soll im Juli starten – bei der in Indien üblichen Abbrecherquote rechnet Antoniazzi mit 20 Absolventen ab 2021. Das praxisnahe Programm enthält eine technische Grundausbildung, eine offiziell anerkannte Tischlereiausbildung und als Add-on eine Ausbildung zum Maschinenbediener. Dazu kommen Soft Skills – Umgang, Sprache, Auftreten etc. –, die DBTC bei allen Kursen anbietet. Felder hat bereits zwei Trainer ausgebildet und zertifiziert und Ausbildungsmaterial erstellt. Für interessierte Jugendliche fanden Schnupperkurse statt, in denen Tische und Sessel für den Eigenbedarf des DBTC gezimmert wurden. „Das Projekt entwickelt sich derart verheißungsvoll“, sagt Antoniazzi, „dass wir bereits überlegen, wo wir Ähnliches aufziehen können.“ ♦



ECUADOR
7.-22. JÄNNER 2020

**Preis pro Person
im Doppelzimmer: € 2.950,-**
Einbettzimmer nach Verfügbarkeit
mit Aufpreis möglich
Mindestteilnehmerzahl: 14 Personen
Anmeldeschluss: 10. Oktober 2019

INFORMATION & BUCHUNG DER REISE

Reiseleitung:

Monika Mlinar, Mitbegründerin von
Jugend Eine Welt, war 7 Jahre in
der Entwicklungszusammenarbeit
in Ecuador; Nelly Gonzalez, Organi-
sation und einheimische Begleitung

Veranstalter:

Jugend Eine Welt und World Tour

Anmeldung & Infos:

Monika Mlinar, +43 660 602 436 0,
mmlinar@aon.at oder
monika.mlinar@jugendeinewelt.at

FREUNDSCHAFTSREISE MIT „JUGEND EINE WELT“

Auf nach Ecuador

JUGEND EINE WELT
ECUADOR
7.1.-22.1.2020



FOTOS: Stock, Jugend Eine Welt

Die Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ lädt erneut zu einer 16-tägigen Freundschaftsreise durch Ecuador ein

Es wird eine Tour abseits von Klischees und Touristenpfaden, angereichert durch Begegnungen mit engagierten Menschen, die in verschiedenen Sozialprojekten leben und arbeiten, wie z.B.

Fairtradeprojekte, ökologischer Tourismus, Landwirtschaftsprojekte und das von Jugend Eine Welt unterstützte Straßenkinderprojekt des Salesianerbruders Sandro in Esmeraldas. Wir werden aber auch eine außergewöhnliche Landschaftsvielfalt kennen lernen. Hier reicht die Spanne vom andinen Hochland über die feuchtheißen Tropen. Wir reisen von Quito aus südlich bis Cuenca und den Nationalpark Las Cajas, östlich in das Amazonastiefland nach Tena und nördlich zum Meer nach Esmeraldas.



Van der Bellen empfing Auslandseinsatz-Volontäre

Auch junge Erwachsene, die demnächst über die Organisation "Volontariat bewegt" zu Sozialprojekten in Lateinamerika, Afrika und Asien aufbrechen, waren in der Hofburg dabei

Bundespräsident **Alexander Van der Bellen** hat in der Präsidentschaftskanzlei in Wien junge Erwachsene empfangen, die in nächster Zeit einen mindestens zehnmonatigen Freiwilligendienst im Ausland antreten. Schon zum dritten Mal waren auch Freiwillige von "Volontariat bewegt" - einer Initiative der **Salesianer Don Boscos** und von **Jugend Eine Welt** - zu Gast in der Hofburg, teilte die Organisation am Mittwoch mit.

Van der Bellen zeigte sich demnach bei der Begegnung am Dienstag beeindruckt vom Engagement der jungen Erwachsenen: "Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement!", lobte er die Volontäre.

"Volontariat bewegt"-Geschäftsführer Johannes Ruppacher begrüßte die Unterstützung der Auslandseinsätze durch das Sozialministerium: "Unsere Volontärinnen und Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates so hohe Anerkennung erfährt", sagte Ruppacher.

Diesen Sommer treten 21 junge Erwachsene über "Volontariat bewegt" einen Freiwilligendienst im Ausland an. Im Wiener Salesianum wurden sie am vergangenen Samstag im Beisein ihrer Familien und Freunde entsandt. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Zehn bis zwölf Monate verbringen sie dort in Projekten mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Unter den angehenden Freiwilligen sind die beiden 19-jährigen Wiener Luca Kräuter und Luca Holesovsky. Sie werden im August gemeinsam in den Kamerun aufbrechen. "Ich mache ein Volontariat, weil ich einen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten und meinen eigenen Horizont erweitern will", erklärte Holesovsky. Auch für die 18-jährige Lea Wolf aus Wien, ist es persönlich "wichtig, sich als junger Mensch zu engagieren". Sie wird in Mexiko ihren Sozialdienst leisten und freut sich, "dass so viele Gleichaltrige ihre Perspektiven auf die Welt teilen".

"Das Volontariat bringt einen persönlichen Reifungsprozess in Gang", so Johannes Ruppacher: "67 Prozent unserer Freiwilligen geben sogar an, dass diese Erfahrung ihren beruflichen Werdegang beeinflusst hat." (Infos: www.volontariat.at)

Van der Bellen empfing Auslandseinsatz-Volontäre

Wien, 10.07.2019 (KAP) Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat in der Präsidentschaftskanzlei in Wien junge Erwachsene empfangen, die in nächster Zeit einen mindestens zehnmonatigen Freiwilligendienst im Ausland antreten. Schon zum dritten Mal waren auch Freiwillige von "Volontariat bewegt" – einer Initiative der Salesianer Don Boscos und von Jugend Eine Welt – zu Gast in der Hofburg, teilte die Organisation am Mittwoch mit.

Van der Bellen zeigte sich demnach bei der Begegnung am Dienstag beeindruckt vom Engagement der jungen Erwachsenen: "Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement!", lobte er die Volontäre.

"Volontariat bewegt"-Geschäftsführer Johannes Ruppacher begrüßte die Unterstützung der Auslandseinsätze durch das Sozialministerium: "Unsere Volontärinnen und Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates so hohe Anerkennung erfährt", sagte Ruppacher.

Diesen Sommer treten 21 junge Erwachsene über "Volontariat bewegt" einen Freiwilligendienst im Ausland an. Im Wiener Salesianum wurden sie am vergangenen Samstag im Beisein ihrer Familien und Freunde entsandt. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Zehn bis zwölf Monate verbringen sie dort in Projekten mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Unter den angehenden Freiwilligen sind die beiden 19-jährigen Wiener Luca Kräuter und Luca Holesovsky. Sie werden im August gemeinsam in den Kamerun aufbrechen. "Ich mache ein Volontariat, weil ich einen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten und meinen eigenen Horizont erweitern will", erklärte Holesovsky. Auch für die 18-jährige Lea Wolf aus Wien, ist es persönlich "wichtig, sich als junger Mensch zu engagieren". Sie wird in Mexiko ihren Sozialdienst leisten und freut sich, "dass so viele Gleichaltrige ihre Perspektiven auf die Welt teilen".

"Das Volontariat bringt einen persönlichen Reifungsprozess in Gang", so Johannes Ruppacher: "67 Prozent unserer Freiwilligen geben sogar an, dass diese Erfahrung ihren beruflichen Werdegang beeinflusst hat." (Infos: www.volontariat.at)

FREIWILLIG IM AUSLAND

Judith Kirchweger wird in äthiopischem Kindergarten arbeiten



Vier junge Erwachsene aus Oberösterreich starten demnächst in ihren freiwilligen Auslandsdienst.

MOLLN. Unter den Freiwilligen ist die siebzehnjährige Judith Kirchweger aus Molln. Sie wird in einem Kindergarten in der Hauptstadt Äthiopiens arbeiten. Lange hat sie davon geträumt, „in Kontakt mit anderen Kulturen zu treten“ und dabei „ein Jahr ihrer Zeit den Kindern und Jugendlichen vor Ort zu schenken“.

Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über VOLONTARIAT bewegt – eine Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos – den Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Sie werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der

Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sie widmen zehn

bis zwölf Monate ihres Lebens dem Wohl von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe setzen sie ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ ein. Dabei erleben sie auch, wie bereichernd interkultureller Austausch für die eigene Lebensgestaltung sein kann.

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

AUF NACH INDIEN

Radstädterin will im "Auslandseinsatz" fürs Leben lernen

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat Miriam Buchsteiner offiziell in ihren freiwilligen Auslandsdienst mit "Volontariat bewegt" verabschiedet.

RADSTADT (aho). Den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland wagen 21 junge Erwachsene über die Initiative "Volontariat bewegt" in diesem Sommer. Unter den angehenden Freiwilligen ist auch die Radstädterin Miriam Buchsteiner. Die 19-jährige Kindergartenpädagogin wird im September ihren Heimatort verlassen, um für zehn Monate in einem indischen Sozialprojekt mitzuarbeiten.

Radstädterin in Indien im Einsatz

Buchsteiner will dort "als Ansprechperson, große Schwester und Wegbegleiterin fungieren". Von ihrem Umfeld wurde sie oft gefragt, warum sie nicht Geld spende, um etwas Gutes beizutragen. Sie hat sich jedoch zum Ziel gesetzt, "mit dem Wissen ihrer Ausbildung" die Kinder vor Ort zu unterstützen.

Sozialprojekte unterstützen

"Volontariat bewegt" ist eine Initiative von **Jugend Eine Welt** sowie den Salesianern Don Boscos und widmet sich dem Wohl von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Die Freiwilligen sind in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe setzen sie ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ ein. Dabei erleben sie auch, wie bereichernd interkultureller Austausch für die eigene Lebensgestaltung sein kann.

Verantwortung übernehmen

Bundespräsident Alexander van der Bellen verabschiedete die Freiwilligen persönlich in der Wiener Hofburg: "Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen." Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von "Volontariat bewegt", freut sich über die politische Unterstützung: "Unsere Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates so hohe Anerkennung erfährt."

Junge Leondingerin hilft in Indien Kindern

LEONDING. 21 junge Menschen aus ganz Österreich machen sich demnächst auf die Reise, um in aller Welt für „**Volontariat bewegt**“ ih-



(benedikt.land)

ren freiwilligen Auslandsdienst zu leisten. Unter ihnen ist die 18-jährige **Viktoria Klar** aus Leonding, die nach Indien reist. Klar möchte dort „neue Eindrücke sammeln“ und die „Kinder dabei unterstützen, ihren Weg zu gehen“, wie sie bei der Verabschiedung der Freiwilligen durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen sagte.

Jugend Eine Welt ist
eine Trägerorganisation
von **VOLONTARIAT
bewegt!**

Vier junge Oberösterreicher helfen mit freiwilligem Auslandsdienst



WIEN/LEONDING. 21 Jugendliche starten im Sommer ihren Freiwilligeneinsatz im Ausland, unter ihnen eine Leondingerin. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat sie am 9. Juli offiziell verabschiedet.

Über die Organisation „Volontariat bewegt“ wagen junge Freiwillige im Sommer den Schritt, für zehn bis zwölf Monate nach Lateinamerika, Afrika oder Asien zu reisen und dort bei Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos mitzuarbeiten. Unter den Freiwilligen sind auch vier Oberösterreicher, die mit ihrem Einsatz in Äthiopien, Kolumbien und Indien helfen wollen. Die 18-jährige Viktoria Klar aus Leonding führt ihre Reise nach Indien, wo sie „neue Eindrücke sammeln“ und Kinder dabei unterstützen möchte, „ihren Weg zu gehen“. Alle Freiwilligen wurden von Bundespräsident Alexander Van der Bellen in die Hofburg eingeladen und am 9. Juli bei dem Empfang offiziell in den Auslandsdienst entsandt.

Prägende Erfahrung

Bei ihrem Auslandseinsatz begegnen die Jugendlichen völlig neuen Arbeitsstrukturen und einem herausfordernden Alltag. Während ihrer Zeit werden sie durch die Organisation „Volontariat bewegt“ begleitet und können somit vom interkulturellen Austausch profitieren und sich für ihr Leben bereichern. Bei 67 Prozent der Freiwilligen beeinflusst die Erfahrung den beruflichen Werdegang“, so Johann Ruppacher, Geschäftsführer von „Volontariat bewegt“.

Jugend Eine Welt ist eine Trägerorganisation von **VOLONTARIAT bewegt!**

Vom Achensee nach Afrika: Freiwilligenjahr in Äthiopien

Der 21-jährige Philipp Entner aus Pertisau tritt im Herbst seinen freiwilligen Auslandsdienst in einem Burschenheim in Addis Abeba an.



Pertisau – An Tagen wie gestern genießt Philipp Entner den Tiroler Sommer am Achensee. Im Herbst aber geht es für den 21-Jährigen aus Pertisau auf einen Kontinent, in dem Wasser Mangelware ist: nach Afrika. Konkret führt die Reise den jungen Tiroler in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba. Nicht für einen Urlaub, sondern für ein freiwilliges Jahr Auslandsdienst.

„Am Anfang war die Familie schon etwas skeptisch“, erzählt Philipp Entner. Doch im Laufe der Vorbereitungszeit, in der er gemeinsam mit 20 anderen jungen Erwachsenen eine Woche lang und an drei Wochenenden mit der Aufgabe vertraut gemacht wurde, habe sich diese Skepsis gelegt. Dabei erfuhren die Freiwilligen in Workshops und Vorträgen alles Wissenswerte über ihre künftigen Aufgaben. Organisiert wird der freiwillige Auslandsdienst auf Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos über den Verein „Volontariat bewegt“.

„Ich interessiere mich für den sozialen Bereich und für den Kontinent Afrika“, sagt der 21-Jährige. Daher sei die Entscheidung für Äthiopien naheliegend gewesen. Erzählt von der Möglichkeit, über den Auslandsdienst seinen Zivildienst zu leisten, habe ihm ein Lehrer „Ich werde in Addis Abeba in einem Burschenheim arbeiten, in dem Straßenkinder betreut werden“, erzählt der HAK-Absolvent. Dabei werde er als Englisch- und Sportlehrer tätig sein. Das Glück, in „Österreich auf die Welt gekommen zu sein“, und die Dankbarkeit „in einem Umfeld aufgewachsen zu sein, in dem es ihm an nichts fehlte“, motivieren den jungen Tiroler, sich für andere Menschen einzusetzen.

„Das Volontariat bringt einen persönlichen Reifungsprozess in Gang“, weiß Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von „Volontariat bewegt“. „67 Prozent unserer Freiwilligen geben sogar an, dass diese Erfahrung ihren beruflichen Werdegang beeinflusst hat.“ Ein Auslandseinsatz präge die Freiwilligen lange über die Zeit in den Projekten hinaus. Vor Ort begegne man jeden Tag aufs Neue einer anderen Kultur. Ungewohnte Arbeitsstrukturen, alternative pädagogische Zugänge und ein herausfordernder Alltag in den Einsatzländern würden das eigene Leben in neuem Licht erscheinen lassen.

Nähere Informationen zum Programm von „Volontariat bewegt“ gibt es unter www.volontariat.at. Die nächsten Informations- und Auswahltag für Februar und Sommer 2020 finden in Innsbruck am 21. September statt. (np, TT)



Katholische Kirche
in Österreich

VOLONTARIAT bewegt: Vier OberösterreicherInnen bald auf Auslandseinsatz

Vier junge Erwachsene aus Oberösterreich starten demnächst in ihren freiwilligen Auslandsdienst. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat die Freiwilligen von VOLONTARIAT bewegt am 9. Juli 2019 offiziell verabschiedet.

Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über VOLONTARIAT bewegt – eine Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos – den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Im Wiener Salesianum wurden sie am vergangenen Samstag mit einem stimmungsvollen Fest im Beisein ihrer Familien, Freundinnen und Freunde in ihr Volontariat entsandt. Ein besonderer Moment war dabei für die Volontärinnen und Volontäre die Überreichung des Sendungskreuzes beim feierlichen Gottesdienst. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sie widmen zehn bis zwölf Monate ihres Lebens dem Wohl von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe setzen sie ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ ein. Dabei erleben sie auch, wie bereichernd interkultureller Austausch für die eigene Lebensgestaltung sein kann.

Engagierte OberösterreicherInnen weltweit im Einsatz

Unter den Freiwilligen sind vier junge Erwachsene aus Oberösterreich: **Judith Kirchweger (17) aus Molln** wird in einem Kindergarten in der Hauptstadt Äthiopiens arbeiten. Lange hat sie davon geträumt, „in Kontakt mit anderen Kulturen zu treten“ und dabei „ein Jahr ihrer Zeit den Kindern und Jugendlichen vor Ort zu schenken“.

Als Leiterin unterschiedlicher Pfarrgruppen hofft **Lena Mitterndorfer (18) aus Ebensee** in Kolumbien „eigene Ideen und Projekte für und mit Kindern umzusetzen“.

Der angehende Zivildienstler **Paul Mühlleitner (18) aus Vöcklabruck** bricht im August nach Indien auf. „Es ist für die Kinder vielleicht manchmal schwierig jemanden zu finden, mit dem sie reden oder ganz einfach etwas spielen können“, erklärt Paul. Das motiviert ihn, sich vor Ort in einer Schule und in der Freizeitbetreuung einzubringen.

Auch **Viktoria Klar (18) aus Leonding** führt ihre Reise nach Indien. Sie möchte dort „neue Eindrücke sammeln“ und die „Kinder dabei unterstützen, ihren Weg zu gehen“.

Verabschiedung durch den Bundespräsidenten

Schon zum dritten Mal waren die Freiwilligen von VOLONTARIAT bewegt zu Gast in der Hofburg und wurden von Bundespräsident Alexander van der Bellen verabschiedet: „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement!“.

„Unsere Volontärinnen und Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates so hohe Anerkennung erfährt“, so Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von VOLONTARIAT bewegt, der sich auch herzlich für die wichtige Unterstützung der Auslandseinsätze durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit und das Sozialministerium bedankte.

Einsätze als entscheidende Richtungsweiser

Ein Auslandseinsatz prägt die Freiwilligen lange über die Zeit in den Projekten hinaus. Vor Ort begegnet man jeden Tag aufs Neue einer anderen Kultur. Ungewohnte Arbeitsstrukturen, alternative pädagogische Zugänge und ein herausfordernder Alltag in den Einsatzländern lassen das eigene Leben in neuem Licht erscheinen. Die Volontärinnen und Volontäre werden in ihrer Lernerfahrung intensiv durch das Team von VOLONTARIAT bewegt begleitet. Die dabei gewonnenen Perspektiven wollen die Freiwilligen auch in Österreich aktiv vermitteln und weitergeben.

„Das Volontariat bringt einen persönlichen Reifungsprozess in Gang“, so Johannes Ruppacher. „67 Prozent unserer Freiwilligen geben sogar an, dass diese Erfahrung ihren beruflichen Werdegang beeinflusst hat“.

VOLUNTARIAT IM AUSLAND

Leondingerin zieht es nach Indien

Für Viktoria Klar aus Leonding startet demnächst in ihren freiwilligen Auslandsdienst.

LEONDING (red). Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über "Volontariat bewegt" – eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – den Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sie widmen zehn bis zwölf Monate ihres Lebens dem Wohl von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe setzen sie ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ ein. Dabei erleben sie auch, wie bereichernd interkultureller Austausch für die eigene Lebensgestaltung sein kann.

Neue Eindrücke sammeln

Unter den Freiwilligen ist auch Viktoria Klar aus Leonding. Die Reise der 18-Jährigen führt nach Indien. Sie möchte dort „neue Eindrücke sammeln“ und die „Kinder dabei unterstützen, ihren Weg zu gehen.“

Vergangenen Dienstag wurden Klar gemeinsam mit den anderen freiwilligen offiziell von Bundespräsident Alexander Van der Bellen verabschiedet. „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement“.

Erfahrung für das Leben

„Unsere Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates so hohe Anerkennung erfährt“, so Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von "Volontariat bewegt". „Das Volontariat bringt einen persönlichen Reifungsprozess in Gang“, betont Ruppacher, „67 Prozent unserer Freiwilligen geben sogar an, dass diese Erfahrung ihren beruflichen Werdegang beeinflusst hat“.



Volontariat bewegt | Junge Kärntnerinnen starten Sozialdienst im Ausland

Drei Kärntnerinnen werden über "Volontariat bewegt" freiwillig in Indien und der Republik Kongo im Einsatz sein. Vor Kurzem wurde das Trio vom Bundespräsidenten verabschiedet.

Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über "Volontariat bewegt" – eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Im Wiener Salesianum wurden sie vor Kurzem in ihr Volontariat entsandt. Unter den angehenden Volontären sind auch drei junge Frauen aus Kärnten. **Anna Nelhiebel** (18) aus Villach hatte schon länger der Wunsch einen Sozialdienst in Afrika zu leisten. Im September geht es für sie in die **Republik Kongo**, wo sie „anderen Menschen ihre Zeit schenken“ möchte. Sie freut sich darauf, sich den „Herausforderungen zu stellen und sie zu meistern“. Egal ob das beim „Unterrichten von Jugendlichen, das Arbeiten mit Straßenkindern oder einfach nur das Entdecken einer fremden Stadt ist.“



vorne: Reinhard Heiserer, Petrus Obermüller, hinten: Johannes Ruppacher mit den Kärntner Volontären Tamara Kornprath, Theresa Gocht und Anna Nelhiebel (von links) © Volontariat bewegt/Hageneder (KK)

Auslandsjahr in Indien

Die beiden Klagenfurterinnen **Theresa Gocht** (19) und **Tamara Kornprath** (18) werden ihr Auslandsjahr in Indien verbringen. Theresa hat „den Traum ein Volontariat zu machen seit ihrer frühen Kindheit“. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, „auf die ungleiche Verteilung der Güter in unserer Welt aufmerksam zu machen und damit Sensibilität in Österreich für entwicklungspolitische Fragen zu schaffen“. Tamara möchte „ihre musikalischen Talente einbringen und wünscht sich „mit einer Gruppe von Kindern zu musizieren und zu merken, dass es ihnen Spaß macht“

Schon zum dritten Mal waren die Freiwilligen von "Volontariat bewegt" zu Gast in der Hofburg und wurden von **Bundespräsident Alexander van der Bellen** verabschiedet: „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement!“ „Unsere Volontärinnen und Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates so hohe Anerkennung erfährt“, so **Johannes Ruppacher**, Geschäftsführer von "Volontariat bewegt", der sich auch herzlich für die wichtige Unterstützung der Auslandseinsätze durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit und das Sozialministerium bedankte. „Das Volontariat bringt einen persönlichen Reifungsprozess in Gang“, so Johannes Ruppacher, „67 Prozent unserer Freiwilligen geben sogar an, dass diese Erfahrung ihren beruflichen Werdegang beeinflusst hat.“



Freiwilligendienst im Ausland

Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über „Volontariat bewegt“ – eine Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos – den Schritt in ihren Freiwilligendienst. Im Wiener Salesianum wurden sie mit einem Fest in ihr Volontariat entsandt. Ein besonderer Moment war dabei die Überreichung des Sendungskreuzes beim Gottesdienst. Die Freiwilligen werden für zehn bis zwölf Monate in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sieben Abenteurer kommen aus der Erzdiözese: Luca Kräuter (19), Luca Holesovsky (19), Tobias Rauch (18), Lea Wolf (18), Jakob Pürzelmayr (21), Maximilian Schäffert (20) und Isabella Rubel (20). *Foto: Jugend Eine Welt*

ÖSTERREICH

In der Republik Kongo und in Indien Kärntnerinnen starten Sozialdienst im Ausland

Anna Nelhiebel, Theresa Gocht und Tamara Kornprath haben so einiges vor.

Kärnten. 21 junge Erwachsene wagen diesen Sommerüber „Volontariat bewegt“ – eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Im Wiener Salesianum wurden sie vor Kurzem in ihr Volontariat entsandt.

3 junge Kärntnerinnen sind unter Volontären

Sozialdienst. Dabei sind unter den angehenden Volontären auch drei junge Frauen aus Kärnten. Anna Nelhiebel (18) aus Villach hatte schon länger der Wunsch einen Sozialdienst in Afrika zu leisten. Für sie geht es im September in die Republik Kongo, wo sie „anderen Menschen



Die drei Frauen aus Kärnten.

ihre Zeit schenken“ möchte. Sie freut sich darauf, sich den „Herausforderungen zu stellen und sie zu meistern“. Egal ob beim „Unterrichten von Jugendlichen, beim Arbeiten mit Straßenkindern oder einfach nur das Entdecken einer fremden Stadt ist“.

Indien. Die beiden Klagenfurterinnen Theresa Gocht (19) und Tamara Kornprath (18) werden ihr Auslandsjahr in Indien verbringen. Theresa hat „den Traum ein Volontariat zu machen seit ihrer frühen Kindheit“. Tamara möchte „ihre musikalischen Talente einbringen.“

Ab nach Indien, um mitzuhelfen

Der Bundespräsident verabschiedete die Radstädterin Miriam Buchsteiner in den freiwilligen Auslandsdienst.

RADSTADT (aho). Den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland wagen 21 junge Erwachsene über die Initiative „Volontariat bewegt“ in diesem Sommer. Unter den angehenden Freiwilligen ist auch die Radstädterin Miriam Buchsteiner. Die 19-jährige Kindergartenpädagogin wird im September ihren Heimatort verlassen, um für zehn Monate in einem indischen Sozialprojekt mitzuarbeiten.

Radstädterin in Indien

Buchsteiner will dort „als Ansprechperson, große Schwester und Wegbegleiterin fungieren“. Von ihrem Umfeld wurde sie oft

gefragt, warum sie nicht Geld spende, um etwas Gutes beizutragen. Sie hat sich jedoch zum Ziel gesetzt, „mit dem Wissen ihrer Ausbildung“ die Kinder vor Ort zu unterstützen.

Sozialprojekte unterstützen

„Volontariat bewegt“ ist eine Initiative von **Jugend Eine Welt** sowie den Salesianern Don Boscos und widmet sich dem Wohl von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Die Freiwilligen sind in Kinder- und Jugendsozialprojekten in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe setzen sie ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ ein. Dabei erleben sie auch, wie bereichernd interkultureller Austausch für die eigene Lebensgestaltung sein kann. Der österreichische Bundespräsident Alexander van der Bellen



Miriam Buchsteiner tritt ihren Dienst in Indien an. Benedikt Hagereder

verabschiedete die Freiwilligen persönlich in der Wiener Hofburg: „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die



Offizielle Verabschiedung der Sozialdiener durch Bundespräsident Alexander Van der Bellen in der Hofburg. Peter Lechner/HBF

Zeichen an den Wänden zu deuten wissen.“

Für Anerkennung dankbar

Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von „Volontariat bewegt“, freut sich über die

Unterstützung von der Politik: „Unsere Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates so hohe Anerkennung erfährt.“



KOMMENTAR

Alexander Holzmann
pongau.red@bezirksblaetter.com

Dieser Mut soll belohnt werden

Mutig präsentieren sich die Pongauer wieder in der aktuellen Ausgabe der Bezirksblätter Pongau. Tough ist etwa die 18-jährige Radstädterin Miriam Buchsteiner, die den Sommer in Indien verbringen wird, um dort Sozialprojekte der Salesianer Don Boscos zu unterstützen. Über die Initiative „Volontariat bewegt“ hat sie sich entschlossen, einige Monate von zuhause wegzugehen und benachteiligten Kindern und Jugendlichen am asiatischen Kontinent zu helfen. Mutig ist auch die Idee des Großarlers Bruno Neumayr: Er wird die ehemalige Discothek „Romantika“, die seine Tante in den 70ern, 80ern, und 90ern geführt hatte, für die nächste Generation wieder eröffnen. Nach jahrelangem zwischenzeitlichen Betrieb als Restaurant ist dieser Schritt bestimmt kein einfacher, aber mit tollem Konzept ein erfolversprechender. Möge dieser Mut belohnt werden.

Jugend Eine Welt ist
eine Trägerorganisation
von **VOLONTARIAT**
bewegt!

FREIWILLIGENDIENST

Vier junge Oberösterreicher helfen mit freiwilligem Auslandsdienst

WIEN/LEONDING. 21 Jugendliche starten im Sommer ihren Freiwilligeneinsatz im Ausland, unter ihnen eine Leondingerin. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat sie am 9. Juli offiziell verabschiedet.

Über die Organisation „Volontariat bewegt“ wagen junge Freiwillige im Sommer den Schritt, für zehn bis zwölf Monate nach Lateinamerika, Afrika oder Asien zu reisen und dort bei Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos mitzuarbeiten. Unter den Freiwilligen sind auch vier Oberösterreicher, die mit ihrem Einsatz in Äthiopien, Kolumbien und Indi-



Foto: Peter Lechner

Die Freiwilligen helfen bei Kinder- und Jugendprojekten weltweit.

en helfen wollen. Die 18-jährige Viktoria Klar aus Leonding führt ihre Reise nach Indien, wo sie „neue Eindrücke sammeln“ und

Kinder dabei unterstützen möchte, „ihren Weg zu gehen“. Alle Freiwilligen wurden von Bundespräsident Alexander Van der

Bellen in die Hofburg eingeladen und am 9. Juli bei dem Empfang offiziell in den Auslandsdienst entsandt.

Prägende Erfahrung

Bei ihrem Auslandseinsatz begegnen die Jugendlichen völlig neuen Arbeitsstrukturen und einem herausfordernden Alltag. Während ihrer Zeit werden sie durch die Organisation „Volontariat bewegt“ begleitet und können somit vom interkulturellen Austausch profitieren und sich für ihr Leben bereichern. „Bei 67 Prozent der Freiwilligen beeinflusst die Erfahrung den beruflichen Werdegang“, so Johann Ruppacher, Geschäftsführer von „Volontariat bewegt“. ■



Vier junge Oberösterreicher starten im Rahmen von „Volontariat bewegt“ in den freiwilligen Auslandsdienst. Fotos: Benedikt Hageneder, Peter Lechner/HBF

Für Judith Kirchweger geht's von Molln nach Äthiopien

MOLLN (wey). Vier junge Erwachsene aus Oberösterreich starten demnächst in ihren freiwilligen Auslandsdienst. Unter den Freiwilligen ist die siebzehnjährige Judith Kirchweger aus Molln. Sie wird in einem Kindergarten in Addis

Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens, arbeiten. Lange hat sie davon geträumt, „in Kontakt mit anderen Kulturen zu treten“ und dabei „ein Jahr ihrer Zeit den Kindern und Jugendlichen vor Ort zu schenken“.

Projekt „Volontariat bewegt“

Insgesamt wagen heuer 21 junge Erwachsene über „Volontariat bewegt“ – eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – den Schritt in ihren Freiwilligendienst. Sie werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Zehn bis zwölf Monate ihres Lebens widmen sie dem Wohl benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe setzen sie ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ ein. Näheres dazu unter **volontariat.at**



Judith Kirchweger wird in Äthiopien arbeiten.

Auf geht es nach Indien

18 jährige Viktoria Klar aus Leonding startet demnächst in ihren freiwilligen Auslandsdienst.

LEONDING (red). Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über „Volontariat bewegt“ – eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – den Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sie widmen zehn bis zwölf Monate ihres Lebens dem Wohl von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Zwischen Sportplatz, Schule, Jugendzentrum und Chorprobe setzen sie ihre Fähigkeiten und Talente vielseitig und kreativ ein. Dabei er-



Bundespräsident Alexander van der Bellen mit den 21 Jugendlichen, die sich im Ausland engagieren.

Foto: Peter Lechner/HBF

leben sie auch, wie bereichernd interkultureller Austausch für die eigene Lebensgestaltung sein kann.

Unter den Freiwilligen ist auch Viktoria Klar aus Leonding. Die Reise der 18-Jährigen führt nach Indien. Sie möchte dort „neue Eindrücke sammeln“ und die „Kinder dabei unterstützen, ihren Weg zu gehen.“

Vergangenen Dienstag wurden Klar gemeinsam mit den anderen Freiwilligen offiziell

von Bundespräsident Alexander Van der Bellen verabschiedet. „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement“.

Erfahrung für das Leben

„Unsere Volontäre haben sich lange und intensiv auf ihren



Viktoria Klar aus Leonding geht nach Indien

Foto: Hageneder

Einsatz vorbereitet. Es freut uns sehr, dass ihr Engagement von Seiten des Staates eine so hohe Anerkennung erfährt“, erklärt Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von „Volontariat bewegt“. „Das Volontariat bringt einen persönlichen Reifungsprozess in Gang. 67 Prozent unserer Freiwilligen geben sogar an, dass diese Erfahrung ihren beruflichen Werdegang beeinflusst hat“, betont Ruppacher.

FREIWILLIGENEINSATZ IM AUSLAND

„Die Welt ein Stück besser machen“

Sieben junge Erwachsene der Erzdiözese Wien starten demnächst in ihren freiwilligen Auslandsdienst.

Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über VOLONTARIAT bewegt – eine Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos – den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Im Wiener Salesianum wurden sie mit einem stimmungsvollen Fest im Beisein ihrer Familien, Freundinnen und Freunde in ihr Volontariat entsandt. Ein besonderer Moment war dabei die Überreichung des Sendungskreuzes beim Gottesdienst. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sie widmen zehn bis zwölf Monate ihres Lebens dem Wohl von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.“ Schon zum dritten Mal waren die Freiwilligen von VOLONTARIAT bewegt zu Gast in der

Hofburg und wurden von Bundespräsident Alexander van der Bellen verabschiedet. Unter den Freiwilligen sind auch sieben junge Erwachsene der Erzdiözese Wien: Die zwei Wiener Luca Kräuter (19) und Luca Holesovsky (19) werden im August



DIE VOLONTÄRE aus unserer Erzdiözese Wien mit Reinhard Heiserer (li.) und Provinzial P. Petrus Obermüller SDB (re.)

gemeinsam in den Kamerun aufbrechen. „Ich mache ein Volontariat, weil ich einen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten und meinen eigenen Horizont erweitern will“, erklärt Holesovsky. Kräuter möchte „auch eigene Projekte auf die Beine stellen“. Tobias Rauch (18) aus Klosterneuburg möchte sich in seinem Zivildienst in Ecuador „nützlich machen“ und „die Welt um sich mit Freude, Spaß und Witz verbessern“. Für Lea Wolf (18) aus Wien, ist es persönlich „wichtig, sich als junger Mensch zu engagieren“. Sie wird in Mexiko ihren Sozialdienst leisten. Auch Jakob Pürzelmayer (21) aus Himberg wird seinen Zivildienst in Mexiko verbringen, wo er „etwas Gutes bewirken“ möchte. Für Maximilian Schaffert (20) aus Wien und Isabella Rubel (20) aus Neunkirchen geht die Reise nach Indien. Schaffert möchte dort „etwas dazu beitragen, die Welt ein Stück besser zu machen“. Rubel will sich in Indien „neuen Herausforderungen stellen, um eine neue Kultur, neue Menschen und neue Bräuche kennenzulernen“. ☺

Bundespräsident Van der Bellen empfing Auslandseinsatz-Volontäre

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat in der Präsidentschaftskanzlei in Wien junge Erwachsene empfangen, die in nächster Zeit einen mindestens zehnmonatigen Freiwilligendienst im Ausland antreten.

Schon zum dritten Mal waren auch Freiwillige von „Volontariat bewegt“ - einer Initiative der Salesianer Don Boscos und von **Jugend Eine Welt** - zu Gast in der Hofburg.

Van der Bellen zeigte sich bei der Begegnung am 9. Juli beein-

die Volontäre.

Diesen Sommer treten 21 junge Erwachsene über „Volontariat bewegt“ einen Freiwilligendienst im Ausland an. Im Wiener Salesianum wurden sie am vergangenen Samstag im Beisein ihrer Familien und Freun-



Bundespräsident Alexander Van der Bellen mit den jungen Volontärinnen und Volontäre.

Foto: Volontariat bewegt.

druckt vom Engagement der jungen Erwachsenen: „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement!“, lobte er

de entsandt. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Zehn bis zwölf Monate verbringen sie dort in Projekten mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

STEIRER MIT HERZ



Philipp
Dörfler

Dieses Jahr „wird mir menschlich ganz viel geben und mir weiterhelfen“, ist Philipp Dörfler zuversichtlich. Am 2. September geht's los: In Bangalore in Indien leistet er zwölf Monate seinen Auslands-Zivildienst ab. Indien habe ursprünglich nicht zu seinen Wunschländern gezählt, gesteht der Jugendliche. Doch grundsätzlich habe er immer Zivildienst im Ausland machen wollen. Lange habe er nicht erfahren, wo es möglich sei. Erst bei einer Hochschülerschafts-Bildungsmesse habe er „Volontariat bewegt“ kennen gelernt, eine Einrichtung von Jugend Eine Welt und Salesianern Don Boscos.

In Heimen der Salesianer in Bangalore wird Philipp Nachhilfe geben, Straßenkinder und Jugendliche in der Freizeit begleiten oder auch fallweise zum Arzt. Die Vielfalt und Größe des Projekts begeistern ihn.

Der Grazer wurde am 12. Mai 2000 geboren. Psychotherapeutin ist seine Mama, Oberflächentechniker der Papa. Er schloss im Juni die Medien-Handelsakademie in Graz ab. An der Wirtschaftsuniversität Wien will er Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studieren. Er war Gruppenleiter bei den Pfadfindern „Graz 10“. Lesen, Wandern, Klettern und Radfahren sind Hobbys. Weltoffen und interessiert blickt er jetzt den neuen Erfahrungen in Indien entgegen.

Foto: Hageneder

Schlagen auch Sie uns ein Vorbild des Alltags vor.
Zuschriften bitte an die Redaktion.

VOLONTARIAT BEWEGT



21 junge Erwachsene wagen den mutigen Schritt zu einem Freiwilligendienst im Ausland. Sie tun dies über die von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos getragene Initiative „VOLONTARIAT bewegt“. Vor ihrem Einsatz wurden sie in der Hofburg von Bundespräsident Alexander Van der Bellen verabschiedet: „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte in Frage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen.“ – Zwei der Freiwilligen kommen aus Graz. Esther Ornig (nicht im Bild) arbeitet gerne mit Kindern und Jugendlichen und bricht nach Süindien auf „als Stütze und große Schwester für die Kinder“. Philipp Dörfler (5. v. r., auch „Steirer mit Herz“ auf Seite 6) freut sich auf vielfältige Aufgaben in der Technik- und IT-Stadt Bangalore. Foto: Lechner



■ **Freiwilligendienst.** Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über „Volontariat bewegt“ – einer Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Darunter ist auch Philip Entner aus Pertisau, der ein Jahr lang in Äthiopien arbeiten wird. Der Jugendliche ist HAK-Absolvent und wird in einem Burscheninternat tätig sein. „Ich will mithelfen, wo Not am Mann ist“, meint er.

Zum Sozialdienst nach Indien

Zwei Klagenfurterinnen erfüllen sich jetzt einen Traum.

Diesen Sommer wagten 21 junge Erwachsene aus ganz Österreich über „**Volontariat bewegt**“, einem gemeinnützigen Verein, den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Im Wiener Salesianum wurden sie vor Kurzem von Bundespräsident Alexander van der Bellen in ihr Volontariat verabschiedet. Unter den angehenden Volontären sind zwei junge Frauen aus Klagenfurt. Die 19-jährige Theresa Gocht und die 18-jährige Tamara Kornprath werden ihr Auslandsjahr in Indien verbringen. Theresa Gocht hat „den Traum, ein Volontariat



Tamara Kornprath VOLONTARIAT
BEWEGT-HAGENER (2)



Die 19 Jahre alte Theresa Gocht

zu machen, seit ihrer Kindheit“. Sie sagt, sie habe sich zum Ziel gesetzt, „auf die ungleiche Verteilung der Güter in unserer Welt aufmerksam zu machen und damit Sensibilität in Österreich für entwicklungspolitische Fragen zu schaffen“. Tamara Kornprath möchte ihre musikalischen Talente einbringen. Sie wünscht sich, „mit einer Gruppe von Kindern zu musizieren und zu merken, dass es ihnen Spaß macht“. Die Dritte im Bunde der Kärntner Volontäre ist die 18-jährige Anna Nelhiebel aus Villach. Sie geht in die Republik Kongo.

Jugend Eine Welt ist eine Trägerorganisation von **VOLONTARIAT bewegt!**

Volontariate im Ausland

Lernen fürs Leben | Julian Ehrenbrandtner (18) aus St. Peter in der Au und Katharina Eblinger (19) aus Amstetten verbringen ein Jahr lang ein Volontariat im Ausland.

BEZIRK | Fünf junge Niederösterreicher – darunter zwei aus dem Bezirk Amstetten – starten demnächst ihren freiwilligen Auslandsdienst. Bundespräsident Van der Bellen hat die Freiwilligen von „Volontariat bewegt“ kürzlich offiziell verabschiedet. Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über „Volontariat bewegt“ – eine Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den Salesianern Don Boscos – den Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland.

Verabschiedung durch den Bundespräsidenten

Im Wiener Salesianum wurden sie mit einem stimmungsvollen Fest im Beisein ihrer Familien und Freunde in ihr Volontariat entsandt. Ein besonderer Moment war dabei die Überreichung des Sendungskreuzes beim feierlichen Gottesdienst.

Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sie widmen zehn bis zwölf Monate ihres Lebens dem Wohl von benachteiligten Kin-

dern und Jugendlichen. Dabei erleben sie auch, wie bereichernd interkultureller Austausch für die eigene Lebensgestaltung sein kann.

Unter den Freiwilligen befindet sich auch Julian Ehrenbrandtner (18) aus St. Peter/Au. Er erhofft sich, „eine bereichernde Zeit, bei der er viele Perspektiven kennen- und verstehen lernen will“. Die erfahrene Jungcharleiterin Katharina Eblinger (19) aus Amstetten wird in einem Projekt in Medellín, Kolumbien, arbeiten. Volontariat bedeutet für sie, den „Kindern und Jugendlichen Zeit zu schenken und eine große Schwester zu sein, die immer ein offenes Ohr für sie hat“.

Schon zum dritten Mal waren die Freiwilligen der Initiative zu Gast in der Hofburg und wurden von Bundespräsident Alexander Van der Bellen verabschiedet: „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte infrage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement!“.



Katharina Eblinger aus Amstetten will ein offenes Ohr für Kinder und Jugendliche haben.



Julian Ehrenbrandtner aus St. Peter/Au hofft auf eine bereichernde Zeit.

Die Volontäre werden in ihrer Lernerfahrung intensiv durch das Team von „Volontariat bewegt“ begleitet. Die dabei gewonnenen Perspektiven wollen die Freiwilligen auch in Österreich aktiv vermitteln und weitergeben. „Unsere Volontäre haben sich lange und intensiv auf

ihren Einsatz vorbereitet“, so Johannes Ruppacher, Geschäftsführer von „Volontariat bewegt“, der sich in diesem Rahmen auch für die Unterstützung der Auslandseinsätze durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit und das Sozialministerium bedankte.



Katharina Eblinger aus Amstetten (2. von links, stehend), Julian Ehrenbrandtner aus St. Peter/Au (4. von rechts, hinten).
Fotos: Peter Lechner/Volontariat bewegt

**Der Artikel wurde auch
online veröffentlicht!**



Freiwillige im Ausland

Arbeitseinsatz | Anstatt seinen Zivildienst zu Hause zu leisten, fährt der Klosterneuburger Tobias Rauch ein Jahr nach Ecuador, um Kindern und Jugendlichen zu helfen.

KLOSTERNEUBURG | Fünf junge Niederösterreicher, darunter Tobias Rauch aus Klosterneuburg, starten demnächst ihren freiwilligen Auslandsdienst. Bundespräsident Van der Bellen hat die Freiwilligen von VOLONTARIAT bewegt am vergangenen Dienstag offiziell verabschiedet.

Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über VOLONTARIAT bewegt – eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – den mutigen Schritt in ihren Freiwilligendienst im Ausland. Im Wiener Salesianum wurden sie am vergangenen Samstag mit einem stimmungsvollen Fest im Beisein ihrer Familien und Freunde in ihr Volontariat entsandt. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Sie widmen zehn bis zwölf Monate ihres Lebens dem Wohl

von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Der frisch gebackene Maturant Tobias Rauch (18) aus Klosterneuburg möchte sich in seinem Zivildienst in Ecuador „nützlich machen“ und „die Welt um sich mit Freude, Spaß und Witz verbessern“. Zu Gast in der Hofburg wurde auch er von Bundespräsident Alexander

Van der Bellen verabschiedet: „Gerade in diesen Zeiten, wo liberale Werte infrage gestellt werden, ist es wichtig, dass junge Menschen Verantwortung übernehmen und die Zeichen an den Wänden zu deuten wissen. Herzlichen Dank für euer Engagement.“

Der Einsatz prägt die Freiwilligen lange über die Zeit in den Projekten hinaus. Vor Ort begegnet man anderen Kulturen. Ungewohnte Arbeitsstrukturen und ein herausfordernder Alltag in den Einsatzländern lassen das eigene Leben in neuem Licht erscheinen.



Der Klosterneuburger Tobias Rauch hilft in Ecuador. Foto: Hageneder

FREIWILLIGE AUS EBENSEE

Junge Erwachsene beweisen Mut und soziales Engagement



Foto: Benedikt Hageneder • hochgeladen von [Anne Alber](#)

Diesen Sommer wagen 21 junge Erwachsene über "Volontariat bewegt" einen mutigen Schritt. Darunter ist auch eine junge Frau aus Ebensee, die einen freiwilligen Auslandsdienst absolvieren wird.

WIEN. Im Wiener Salesianum wurden die Freiwilligen am 20. Juli mit einem stimmungsvollen Fest im Beisein ihrer Familien und Freunden in ihr Volontariat entsandt. Die Freiwilligen werden in Kinder- und Jugendsozialprojekten der Salesianer Don Boscos in Afrika, Asien oder Lateinamerika tätig sein. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat die Freiwilligen von "Volontariat bewegt" offiziell verabschiedet.

Lena Mitterndorfer aus Ebensee hat sich als eine von vier Oberösterreichern für so ein soziales Jahr gemeldet. Als Leiterin unterschiedlicher Pfarrgruppen hofft die 18-Jährige: „eigene Ideen und Projekte für und mit Kindern umzusetzen“. Sie wird ihren freiwilligen Dienst in Kolumbien absolvieren.

STEIRERIN MIT HERZ



Esther
Ornig

Die Eltern haben sie sofort unterstützt. Etwas Besseres gebe es nicht, sich selber weiter zu entwickeln, was Aufmerksamkeit und Offenheit für andere betrifft. Die Mutter habe selbst „so etwas gemacht“, erzählt die Grazerin Esther Ornig. Am 14. August fliegt sie nach Indien, nach Delhi, und weiter nach Vijayawada im südlichen Bundesstaat Andhra Pradesh, und tritt ihren freiwilligen Auslandsdienst an. In einem Zentrum der Salesianer Don Boscos für Kinder und Jugendliche wird sie mitarbeiten. Die Salesianer und „Jugend Eine Welt“ sind auch Träger der Einsatzorganisation für Freiwillige „Volontariat bewegt“.

Das Zusammensein mit Kindern und Jugendlichen habe ihr schon länger „sehr viel Spaß gemacht“, berichtet Esther Ornig. In der evangelischen Grazer Erlöserkirche und der Heilandskirche war sie aktiv. Sie hatte eine Gruppe Konfirmanden und gestaltete Kindergottesdienste.

Am 5. Juni 1999 geboren, ist Esther „mit dem Glauben aufgewachsen“. Ihre Mutter ist evangelische Religionslehrerin und Gemeindepädagogin, der Vater selbstständiger IT-Techniker. Sport, Kochen, Lesen und Fotografie sind Hobbys der Volontärin, die am Lichtenfels-Gymnasium maturiert hat. Gern motiviert und tröstet sie, als positiver, hilfsbereiter und „eigentlich immer fröhlicher“ Mensch.

Foto: Hageneder

Schlagen auch Sie uns ein Vorbild des Alltags vor.
Zuschriften bitte an die Redaktion.



JUGEND EINE WELT

ARBEITSBEREICHE

Projektförderung

Volontariat

Bildungsarbeit

Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen



Jugend Eine Welt Österreich

Münichreiterstraße 31, 1130 Wien

Tel. +43 1 879 07 07

Fax +43 1 879 07 07-15

office@jugendeinewelt.at

www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at



**JUGEND
EINE
WELT** ⁴⁵